№ 19. 1842.

Redact. G. Köhler.

Expedit: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse Nr. 185.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 12. Mai.

Chronik.

Personalchronik. Der zeitherige Inspector an der Kön. Ritterakademie zu Liegnitz, Blau ist zum Kön. Professor an derselben Anstalt befördert worden. Der Gutsbesitzer Schurich auf Pfaffendorf wurde zum 1. Deputirten der Görlitzer Stadtmitleidenheit und zum Administrator der Advocat Wolf'schen Stiftung erwählt.

Verbrechen. Am 2. d. M. wurde in einem unbewässerten Graben des Dorfes Moys bei Görlitz ein neugebornes Kind weiblichen Geschlechts aufgehoben.

Unglücksfälle. Am 31. März fand man auf einer Wiese zu Königshain hiesigen Kreises den Inwohner Gottlieb Hamann leblos, und die ärztlichen Belebungsversuche waren vergeblich.

Am 31. März Abends wurde der Leichnam des 46 Jahr alten Gedingehäuslers Christ. Friedrich Stöcker aus Mittel-Herwigsdorf bei der Hörnitzer Brücke aus dem Wasser gezogen. Derselbe war mit epileptischen Zufällen behaftet, war am 30. deff. Mts. nach Neu-Hörnitz gegangen und ist Abends auf dem Heimwege in Folge eines epileptischen Zufalls in die Mandau gefallen.

In der Wassermühle zu Neu-Oppitz brach in der Nacht vom 17. zum 18. April, gegen halb 1 Uhr, Feuer aus, welches in kurzer Zeit das Wohn- und Mühlgebäude nebst Scheune und Stall in Asche legte.

Desgleichen ist in der ersten Stunde des 20. vor. Mts. die Wassermühle zu Ober-Strahwalde gänzlich abgebrannt. Die Entstehungsursachen beider Brände sind zur Zeit noch unbekannt.

Benachbartes Ausland. Der Oberstburggraf von Böhmen, v. Choteck, ist von diesem Posten abberufen und zum Gesandten am Hofe von Florenz ernannt worden.

Einheimisches.

Eisenbahnwesen. Während von Einer Seite günstige Nachrichten für die Niederschlesische Eisenbahn bekannt gemacht werden, bedauern Andere wiederum, daß diese Angelegenheit in Schlesien keine Theilnahme findet. Von Berlin ergeht in neuerer Zeit eine Mahnung an die dabei Betheiligten, daß man zunächst jeden andern

Plan für Schlesien fallen lassen und nur daran arbeiten müsse:

die Eisenbahnverbindung zwischen Breslau und Dresden (Leipzig ꝛc.) über Görlitz ehemöglichst zu Stande zu bringen!

Von Görlitz aus ist dieser Wunsch nicht veröffentlicht worden, weil man hier zeither jede Einmischung in die leidenschaftlichen Kämpfe verschiedener Städte über die Bahnrichtung gescheut hat.

Daß die Straße über Breslau und Görlitz nach Sachsen zu den uraltesten Handelsverbindungen der Welt gehört, ist bekannt. Sie hat Leid genug gebracht in Kriegeszeit! Wenn sich also nicht alle Verhältnisse umgewandelt haben, ist eine gewisse Nothwendigkeit derselben anzunehmen. Ueber die Gründe der Nothwendigkeit würde nur eine tief eingehende Forschung und Erörterung der merkantilischen Handlungen Auskunft geben. So viel ist gewiß, daß seit Leipzig der Mittelpunkt des deutschen Meßhandels ist, auch der genannte Straßen-Tract (früher die hohe Straße genannt) einer der wichtigsten im östlichen Deutschland geworden und bis auf den heutigen Tag geblieben ist.

Von Breslau aus nach dem Osten und von Leipzig aus nach dem Westen dehnen sich die Eisenbahnlinien bereits aus. Wird die dazwischen liegende Lücke nicht auf kürzestem Wege ausgefüllt, soll vielmehr der Waarenzug von Breslau über Berlin und Halle nach Leipzig seinen Umweg nehmen, so wird die Olmütz-Prager Bahn die älteste Handelsstraße des Vaterlandes vernichten, und die so sehr in Schutz genommene Bahn über Bunzlau und Sprottau durch die Niederlausitz nach Berlin wird diesen Schaden nicht heilen können. An eine mögliche Eisenbahnverbindung von Wien und Prag mit Berlin wird dann gar nicht mehr gedacht werden können.

Wir können nicht zweifeln, sagt der Correspondent, daß dem Niederschlesischen Eisenbahn-Unternehmen die achtbarsten Männer vorstehen, sie sind aber nicht gekannt, daher eröffnet der Kapitalist seinen Kasten nicht und die Bahn wird nicht gebaut, trotz der Thätigkeit der Presse, trotz Patriotismus und allem Andern. — Berlin und Frankfurt können nie und zu keiner Zeit Stapelplätze für Schlesien und Oestreich werden; das Interesse des schlesischen Handels concentrirt sich nach Sachsen, die Verbindung über Liegnitz, Bunzlau, Görlitz aus Oesterreich und über Breslau nach Dresden, die ist eine Lebensfrage für Schlesien und die hat das Niederschlesische Eisenbahnproject getödtet und daran wird Schlesien nach Jahren hinsiechen, wenn nunmehr über Olmütz Prag nach Dresden eine Linie zu Stande kommt, wodurch der ganze uns allein noch gebliebene Activ- und Transitohandel Schlesiens erdrückt werden muß ꝛc.

Möchten diese Worte eines kundigen Mannes doch allgemeine Theilnahme finden. A. v. S.

Bilder aus der alten Zeit.

Aus einer Chronik, welche B. Scultetus 1607 in den Knopf des Neißthurmes gelegt.

„Anno 1591. am Kirmeßmontage um 7 Uhr Abends ist Bernhard von Klix auf Strahwalde mit Heinrich von Kessel und seinem Lakaien sammt etlichen Buben, so geladene Büchsen getragen, ziemlich betrunken durch die Stadt gegangen. Als sie in die Brüdergasse gekommen, wo die Hutmacher feil haben, fangen sie mit einem Bauerburschen Streit an, den der Lakei ins Gesicht schlagen mußte, der aber beim dritten Schlage sich gewehret, so daß sie einander gewürget. Darauf hat Klix seinen Degen gezogen, der Bauer aber ist hinter die Buden geflüchtet, worauf Klix und Kessel über einen Schneider hergefallen und ihm durch den Mantel etliche Streiche beigebracht, bis er in ein Haus entwichen. Beide sind sodann mit bloßen Degen die Brüdergasse hinauf gegangen, sich an gütliche Vermahnungen nicht kehren wollen, auch einem Wächter eine Wunde über die Stirne ge-

hauen. Dadurch ist Herr Omnes, (d. h. der Pöbel) mit Stangen, Knitteln und Steinen über sie hergefallen, daß sie haben entweichen müssen, bis hinauf in Paul Tiebelers Haus, wo sie von der Wache entwaffnet worden sind. Das Volk zerbrach ihre Waffen. Kessel entwich in den Gasthof zum goldenen Adler, mit einem Schaden über dem Auge. Klir wurde mehrere Male danieder geschlagen, erhielt 9 Wunden am Kopfe und verlor einen Backenzahn, war auch sonst am Leibe übel zerkröllet. Der Lakei erhielt 3 Wunden in den Kopf, auch wurden ihm 2 Zähne ausgeschlagen. Des Klires Schwester war herbeigelaufen, hatte auch einen Schaden am Munde erhalten, im Gestöße einen Zahn verloren, und ihre goldene Kette war ihr vom Halse gerissen worden. Der Lermen hat eine gute Stunde gedauert, bis das Volk, welches den v. Klir zum Fenster hinauswerfen wollen, durch gütliche Zureden zerstreut worden ist.

Tags darauf ist Hans von Schwanitz von Weigsdorf aus dem Gasthofe zum blauen Löwen mit zweien Wagen voll Frauenzimmer und Gesinde ausgefahren, hat vorn auf dem Narrenkästlein einen Trompeter gehabt, der stark ausgeblasen, wozu der Schwanitz geschrieen: Ihr Görlitzer seid alle Schelme und Diebe sammt dem Bürger-Meister, Richter und Rathe, ihr habt gestern meinen Freund Klir schelmisch geschlagen, rc. hat solchen Ausruf öfters hören lassen, auch jedes Mal mit dem Wagen stille gehalten. So ist er bis hinaus vor das Niclasthor gelanget, wo die Leute sich entrüstet und gemurmelt auch gedräuet, ihn sammt Roß und Wagen hinab in den Graben zu stürzen; auch haben die Vorstädter das Galgenthor zugeschlagen und ihn gezwungen, umzukehren und in die Stadt zu fahren, wo die Sache beim Consul Elias Meltzer anhängig geworden ist, der den Junker verbürget hat.

Gewerbliches.

Leinwandhandel in Schlesien. Oeffentliche Blätter enthalten laute Klagen aus Schlesien, daß der dortige einst so blühende Leinwandhandel fortwährend im Sinken begriffen sei, und gänzlich zu Grunde gehen müsse, wenn man nicht Maasregeln treffe, daß den Linnen der Engländer, die mittelst der mechanischen Flachsspinnerei alle andern Nationen in diesem Artikel überflügeln, die Einfuhr erschwert werde. Die Besorgniß wird ausgesprochen, daß ohne einen genügenden Schutz die derartigen beiden Etablissements in Schlesien nicht gedeihen könnten, da den Engländern nebst großen Kapitalien die lange Erfahrung und andere Hülfsmittel zu Gebote ständen, deren der deutsche Industriezweig bislang entbehre.

Ausfuhr von Baumwollenwaaren aus England. Aus den Häfen von London, Liverpool, Hull, Bristol, Goole und New-Kastle an der Tyne sind, offiziellen Berichten zufolge, im vergangenen Jahre nicht weniger als 115,665,483 Pf. Baumwollenwaaren ausgeführt worden. Von vielen Artikeln, wie z. B. Shawls und Taschentüchern, hatte die Ausfuhr im Vergleich des Jahres 1840 abgenommen.

Miszellen.

Der große Brand in Hamburg. Am Donnerstage, den 5. Mai, früh um 1 Uhr entstand das Feuer, muthmaßlich bei einem Cigarrenmacher in der Deichstraße und erfaßte zunächst einige Magazine, welche mit brennbaren Stoffen gefüllt waren. Bis Mittag waren einige 20 Häuser in Asche gelegt und auch der Thurm der Nicolaikirche gerieth von der großen Hitze in Brand, stürzte um 5 Uhr zusammen und steckte die alte schöne Kirche in Brand, welche nicht gerettet werden konnte. Der Hopfenmarkt und mehre Straßen standen Nachmittags im Feuer, welches die Nacht durch wüthete und noch am folgenden Tage nicht gedämpft werden konnte, obgleich viele Häuser mit Kanonen eingeschossen oder in die Luft gesprengt wurden. Folgende Straßen existiren

nicht mehr: ein Theil der Deichstraße und des Rödingsmarktes, die Gord-Wiete, die Stein-Wiete, der Hopfenmarkt, der Nicolaikirchhof, die große und kleine Burgstraße, ein Theil der Bohnenstraße, die gr. Bekerstraße, die Johannisstraße, der Mönkedamm, die Altewallstraße, fast die ganze Neuewallstraße und der alte Jungfernstieg. Die Börse ist gerettet, das Rathhaus aber in die Luft gesprengt worden, um die Bank zu retten, was auch gelungen ist. Die Menschen flüchteten sich in der großen Angst hinaus auf die Chausseen; wie viele verunglückt sein werden, steht noch nicht fest. Die Buchhandlungen von Herold, Bödker, Berendsohn, Hoffmann u. Campe u. Niemeyer liegen in Asche.

Neueste Nachrichten. Das Feuer wüthete auch den folgenden Tag (den 6.) fort. Der Wind hatte sich nach Südost gewendet, die Gefahr kehrte sich von der zum größten Theil übrig gebliebenen Altstadt nunmehr der Neustadt zu. Nachmittags griff das Feuer nach dem Jungfernstiege weiter; die Seite des neuen Jungfernstieges und des Gänsemarktes konnte jedoch durch beständiges Sprengen der Gebäude gerettet werden. Dagegen wüthete es auf der andern Seite des Alsterbassins und bahnte sich den Weg nach diesem Quartier und dem benachbarten Jacobi-Kirchspiel.

Am 7. Mai, früh um 9 Uhr, brannte auch der Thurm der Peterskirche und stürzte ein, worauf auch die Kirche selbst eingeäschert ward. Abgebrannt waren der Berg und ein Theil der dortigen Straßen, die Zuchthausstraße und ein Theil der Paulsstraße. Nachmittags um 5 Uhr nahm das Feuer immer noch zu, über den Holzdamm nach dem Pferdemarkte, die Rosenstraße und bis zur Breitenstraße. Abends um 6 Uhr wütheten die Flammen fort nach dem Steinstraßenviertel. Endlich beim Schweinemarkte schien das Feuer sich zu stopfen, und man hatte Abends um 9 Uhr alle Hoffnung, dem Schrecken ein Ende gemacht zu sehen. Die neuen Schulgebäude mit der Bibliothek, die alte Börse, das Eimbeck'sche Haus und die Bank liegen auch in Asche. Die preuß. Post ist stehen geblieben.

Zu den Schrecken des Feuers gesellte sich noch die Bosheit der Menschen. Das Gesindel durchzog die Straßen, brannte und stahl wo es konnte. Einen Mordbrenner hing das Volk auf; die Hälfte des Militairs macht auf diese Verbrecher Jagd, die zum Theil mit Pechkränzen umherschleichen. Allen Schiffen ist anbefohlen, den Hafen zu verlassen und sich in den breiten Strom der Elbe zu legen. Man fürchtet Hungersnoth. Die Bank leistet Zahlungen fort.

Von Berlin sind zwei Abtheilungen Pioniere und von Magdeburg 1 Bataillon Infanterie nach Hamburg abgegangen.

Se. Majestät der König hat folgende Ordre erlassen:

Wir Friedrich Wilhelm rc. König von Preußen rc. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ist die Stadt Hamburg von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, wie seit Menschengedenken keine in Deutschland gewüthet hat.

Die schweren Leiden und die Noth dieser Stadt, deren Wohlstand so wesentlich mit dem von ganz Deutschland verbunden ist, werden, wie Wir zuversichtlich hoffen, von dem gesammten deutschen Vaterlande und insbesondere von Unsern getreuen Unterthanen, als gemeinsame Leiden und gemeinsame Noth gefühlt u. getragen werden. Wir haben daher, um Unseren Unterthanen Veranlassung zu geben, diese Theilnahme durch die That zu beweisen, und in Erwägung des außerordentlichen Umfanges des dringendsten Bedürfnisses befohlen, daß in sämmtlichen Kirchen und Gemeinden unserer Staaten eine allgemeine Kirchen- und Hauscollecte für die Abgebrannten in Hamburg eingesammelt werde und unsere Minister des Innern und der geistlichen Angelegenheiten mit Ausführung dieses Befehles beauftragt.

Gegeben Berlin, den 9. Mai 1842.

Friedrich Wilhelm.
v. Rochow. Eichhorn.

Die Zahl der Obdachlosen wird auf 30000 Menschen geschätzt. — Verunglückte zählt man gegen 50. Se. Majestät der König hat Beamte mit einer vorläufigen Unterstützungs-Summe von 25,000 Thaler nach Hamburg gesendet. Auch sollen 20,000 Brote und 500 wollene Decken schleunig dahin abgehen.

Amtliche Bekanntmachungen.

[322.] **Bekanntmachung.**

Nachstehende Bekanntmachung der Brandversicherungs-Deputation der Oberlausitz wird hiermit zur Kenntniß der städtischen Einwohnerschaft gebracht:

Die vielen bei uns eingehenden unstatthaften Anträge auf Erhöhung der Wurzelzahl der hier versicherten Gebäude veranlassen uns, die Grundsätze in Folgendem zu veröffentlichen, welche bei den Anträgen auf erhöhte Versicherung zu beobachten sind.

Jedes Gebäude kann bis zur Höhe des Schätzungswerthes versichert werden, welcher bei der allgemeinen Brandversicherungs-Kataster-Revision von dem Revisions-Commissarius festgestellt worden ist, und wird, wo diese Taxen der Revisions-Commissarien den Ortsbehörden nicht bekannt sind, das Landsteuer-Amt hierselbst auf Erfordern Nachricht darüber geben.

Ueber diesen Schätzungswerth hinaus darf ein Gebäude nur dann versichert werden, wenn entweder es in seinem Baustande verbessert oder vergrößert, oder wenn sein höherer zur Versicherung geeigneter Werth durch die Taxe von zwei verpflichteten sachverständigen Gewerken oder eines Königlichen Bau-Beamten nachgewiesen ist. Im erstern Fall ist in dem Nachtrage zum Brandversicherungs-Kataster die Vergrößerung des Gebäudes nach Maß und Beschaffenheit oder die sonstige bauliche Verbesserung und der dadurch erhöhte Werth genau anzugeben und zu bescheinigen. Stets aber ist darauf zu achten, daß nur der durch Feuer zerstörbare Theil des Gebäudes zur Brandversicherung geeignet ist und angenommen werden kann.

In Orten, wo die Revisions-Commissarien keine Taxe der Gebäude festgestellt haben, sind Erhöhungen der Wurzelzahl zulässig, wenn in den Kataster-Nachträgen die Gebäude nach ihrer Größe und Bauart genau beschrieben und diese Beschreibung und der Werth von den Ortspolizeibehörden als richtig bescheinigt ist.

Uebrigens sind alle Nachträge, worin Wurzelveränderungen beantragt werden, immer spätestens am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober bei uns einzureichen, widrigenfalls dem Mandat vom 27. Mai 1801 gemäß die Autorisirung der Kataster oder Nachträge nicht bei der 14 Tage nachher stattfindenden, sondern erst bei der nächstfolgenden Deputations-Versammlung erfolgt und jeder säumige Interessent sich den möglichen Verlust der Brandvergütung selbst zuzuschreiben hat.

Görlitz, den 15. April 1842. Die Brandversicherungs-Deputation der Königl. Preuß. Ober-Lausitz.

Görlitz, den 7. Mai 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

[323.] **Polizeiliche Bekanntmachung.**

Gemäß Verordnung einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Liegnitz wird hiermit bestimmt, daß jeden Bauherrn und Werkmeister, welcher einen Neubau oder eine Hauptreparatur, sei es nun an einem Hause oder anderem Gebäude beginnt, ohne vorher den Bauplan in duplo eingereicht und ohne auf Grund desselben die polizeiliche Genehmigung erhalten zu haben, eine Strafe von fünf bis zehn Thalern oder verhältnißmäßiges Gefängniß treffen soll.

Görlitz, den 7. Mai 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

[342.] **Bekanntmachung.**

Das öffentliche Bad im Neißflusse ist untersucht, gesichert und abgesteckt, die Aufsicht darüber aber dem Fischermeister Roscher übertragen worden, was hiermit bekannt gemacht und dabei eingeschärft wird, zum Baden im Flusse sich nur dieses oder der mit polizeilicher Genehmigung begrenzten Privatbadeanstalten zu bedienen. Wer an andern Stellen des Flusses beim Baden betroffen wird, hat außer der Gefahr, der er sich aussetzt, noch gesetzliche Ahndung zu gewärtigen.

Görlitz, den 28. April 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

[350.] **Bekanntmachung.**

Der in der nothwendigen Subhastation des Klareschen Gasthofes sub Nr. 95 hierselbst auf den 3. August dieses Jahres angesetzte Licitationstermin wird hiermit wieder aufgehoben.

Görlitz, den 9. Mai 1842. Königl. Land- und Stadtgericht.

[308.] Auctions=Anzeige.

Daß die zu dem Nachlaß des hierselbst verstorbenen Buchhalters Ferdinand Schacht gehörigen Pretiosen und Effecten, nemlich:

1 silberne Cylinderuhr, 6 silberne Theelöffel, 1 vergoldeter Theelöffel, 1 großer goldener Siegelring, 1 goldener Trauring, 1 goldener Haarring, 1 goldene Busennadel, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche und 1 Kistchen Cigarren,

und die zum Tuchmachermeister Kadelbachschen Nachlaß gehörigen Gegenstände, als:

1 silberner Kaffeelöffel und 1 Uhrgehäuse,

so wie verschiedene, durch Execution abgepfändete Sachen, bestehend aus:

1 goldenen Frauen=Halskette, 1 eingehäusigen silbernen Taschenuhr, Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Meublen und Hausgeräthe,

im Termine Dienstag den 17. Mai 1842 und folgende Tage, jedoch nur in den Vormittagsstunden von $8\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr im Friedemannschen Auctions=Lokal, Jüdengasse Nr. 257, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 2. Mai 1842. Königl. Land= und Stadtgericht.

[309.] Auctions=Anzeige.

Daß der öffentliche Verkauf der bei dem Spediteur Herrn Israel hierselbst lagernden zwei Fässer Syrup

Donnerstags den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr

in dessen Geschäfts=Lokal auf dem Obermarkte neben dem Gasthofe zum weißen Roß gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant erfolgen soll, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 2. Mai 1842. Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht.

[341.] Widerruf.

Nachdem Gottfried Reimann aus Aslau in Schlesien in der deshalb wider ihn eingeleiteten Untersuchung geständig gewesen ist, daß der nach seiner eidlich bestärkten Aussage in den Morgenstunden des 25. v. M. auf dem Wege von Oberennersdorf nach Neundorf auf dem Eigen an ihm verübte Straßenraub nicht stattgefunden habe, sondern von ihm drängender Schulden halber nur simulirt worden sei, so wird solches zur Nachachtung hiermit öffentlich bekannt gemacht und die diesfallsige frühere Bekanntmachung in Nr. 18 des diesjährigen Görlitzer Anzeigers andurch widerrufen.

Amthaus Bernstadt den 4. Mai 1842. Kloster Mariensternsche Gerichtskanzlei auf dem Eigen.

[347.] Die in dem zum Abbruch bestimmten Vorbau am hiesigen Rathskeller befindlichen Thüren, Fenster und Oefen sollen am 13. d. M. Vormittags um 9 Uhr an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden, weshalb solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 9. Mai 1842. Der Magistrat.

[348.] Die dießjährige Benutzung der Gräserei auf den öffentlichen Parkanlagen gewidmeten Plätzen vor der Pforte, vor dem Frauenthore, an den Obermühlbergen u. s. w. soll in einzelnen Parzellen an den Meistbietenden verpachtet werden, und wird dazu ein Termin

zum 21. Mai c., Nachmittags um 3 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt. Der Anfang soll damit auf dem Platze bei den Scheunen, zunächst der alten Sandgrube gemacht, und die nähern Bedingungen im Termine publicirt werden. Die Nachweisung der zu verpachtenden Objecte liegt auf hiesiger Rathhaus=Kanzlei während der gewöhnlichen Amtsstunden zur beliebigen Einsicht bereit. Nachgebote bleiben unberücksichtigt.

Görlitz, den 6. Mai 1842. Der Magistrat.

[349.] Daß der Verkauf des weichen Reißigs dießjährigen Einschlags,

a) auf Lichtenberger Revier, den 27. d. M. Vormittags 8 Uhr,

b) auf Lauterbacher Revier, den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr,

an den Bestbietenden gegen sofortige, baar zu leistende Zahlung Statt findet, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 6. Mai 1842. Der Magistrat.

[346.] Auf dem Holzhofe zu Nieder=Bielau ist eine Quantität eichner Klötzer und Zaunsäulen verschiedener Länge und Stärke zum freien Verkauf gelagert, die Lösung derselben ist jedoch bei der Stadt=Haupt=Kasse zu bewirken. Görlitz, den 7. Mai 1842. Der Magistrat.

[360.] Freiwillige Subhastation.
Die den Elias Groscheschen Erben gehörige, 655 thlr. 6 sgr. 3 pf. geschätzte Häuslernahrung Nr. 19. zu Cunnerwitz wird den 3. Juni dieses Jahres an dasiger Gerichtsstelle subhastirt. Taxe und Verkaufsbedingungen sind in unserer Registratur, Hinter=Handwerk Nr. 189 einzusehen, der Zuschlag ist von unserer Genehmigung abhängig.

Görlitz, den 28. April 1842. Das Gerichts=Amt von Cunnerwitz.
Knauft.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[355.] Der Rittergutsbesitzer, Kreisverordnete Schurich aus Ober=Pfaffendorf wurde durch Stimmenmehrheit zum ersten Deputirten der Görlitzer Stadt=Mitleidenheits=Ritterschaft, als auch zum Administrator der Ober=Amts=Advocat Wolffschen Stiftung an die Stelle des, durch Verkauf seines Rittergutes Rauschwalde ausgeschiedenen Rittergutsbesitzers Flemming erwählt.

Görlitz, den 10. Mai 1842. Die Administration der Adv. Wolf'schen Stiftung.
Haupt, Justiz=Commissarius.

[324.] Bei dem am 24. October vorigen Jahres mich betroffenen Brandunglücke hat es meinem Herzen wohlgethan, so viele thätige Theilnahme bei Hohen und Niedern unserer Provinz, wie aus dem benachbarten Sachsen, zu finden. Wenn ich nun schon gegen die meisten meiner verehrten Wohlthäter, theils mündlich, theils schriftlich meinen innigst gefühlten Dank aussprach, so ist es doch meinem Herzen Bedürfniß, die ausgesprochene gütige Theilnahme hiermit öffentlich dankend anzuerkennen, um mir dadurch die Genugthuung zu verschaffen, auch denen, welchen ich nicht besonders Dank sagte, meine Dankbarkeit zu versichern, mit dem Wunsche, daß Gott alle meine Wohlthäter dafür reichlich segnen, und ihnen ihre menschenfreundliche Theilnahme vergelten wolle. T. Schlegel,

Penzig, den 4. Mai 1842. Cantor und Schullehrer.

[363.] **Aufruf zur Wohlthätigkeit.**

Der große Brand in Hamburg, welcher nach allerneuesten Nachrichten am 7. Mai, Morgens um 7 Uhr noch fortwüthete, ist ein Unglück, welches seit Menschengedenken nicht da gewesen. Die Preußische Staatszeitung Nr. 128 vom 9. Mai schließt den sehr weitläuftigen Bericht über dieses unglückliche Ereigniß mit den zu beherzigenden Worten:

„Deutschland wird gewiß nicht säumen, seiner größten und einflußreichsten Handelsstadt, die zu allen Zeiten auch ein Sitz der Bildung und der Wissenschaft war, in dem Augenblicke, wo sie von einem unerhörten, in seinem ganzen Umfange noch gar nicht zu übersehenden Unglücke betroffen worden, hülfreich und brüderlich beizustehen!"

Die mit Wehmuth erfüllten Herzen der edlen Bewohner von Görlitz und seiner Umgegend fühlen gewiß das Bedürfniß: das große Elend der Verunglückten zu mildern. Es beeilt sich zur Annahme milder Beiträge bereit zu erklären, wird von Zeit zu Zeit die eingegangenen Beiträge veröffentlichen und über die pünktlichste Beförderung Rechenschaft geben das Central=Agentur=Comtoir.

Görlitz, den 10. Mai 1842. Lindmar. Petersgasse Nr. 276. gleicher Erde.

[303.] Die Hagelschäden=Versicherungsbank für Deutschland zu Greußen, Döllstädt und Gotha versichert zu den bekannten äußerst mäßigen Prämien:

Halmfrüchte zu 3/4 %. Lein zu 1 %. Oelgewächse zu 1 1/4 %.

Die Mitglieder dieser Gesellschaft brauchten im vorigen Jahre der bedeutenden Hagelschäden ungeachtet **keine Nachschüsse einzuzahlen.** **Ohle,** Generalagent. Webergasse Nr. 405.

[357.] Wenn schon die im vorigen Herbst stattgefundenen traurigen Ereignisse in der Nähe von Görlitz eine sehr große Anzahl bewogen haben, gegen Feuerschäden zu versichern, so gab es bisher doch noch gewiß Viele, welche glaubten, es könne ihnen ein solches Unglück nicht begegnen. Das neueste traurige Schicksal Hamburgs, bisher seiner berühmten Löschanstalten wegen eine der feuersichersten Städte Deutschlands, zeigt ihnen das Gegentheil. Unser Zeitalter bietet vielseitig Gelegenheit zur Versicherung gegen Feuerschäden dar. Die anerkannt größte und umfangreichste Actien-Gesellschaft zu Aachen bewilligt neben größter Sicherheit ungemein mäßige Prämien und bedarf keiner weitern Empfehlung.

Versicherungen von Gebäuden, Mobiliar und Vorräthen aller Art gegen Feuer, werden, nach Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift, sogleich gültig, zu festen, unveränderlichen Prämien, abgeschlossen durch die Hauptagentur der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Görlitz.

Webergasse Nr. 405. **Ohle**, Hauptagent.

[337.] In meinem Verwahrsam befinden sich noch die Manualacten meines verstorbenen Mannes, des Justizcommissarii und Notarii publici Ohnesorge über die von demselben hier geführten Prozesse. Ich fordere daher diejenigen, welche solche ausgehändigt zu erhalten wünschen, auf: sich binnen 3 Monaten a dato solche bei mir abzufordern, widrigenfalls ich solche kassiren werde.

Görlitz, den 12. Mai 1842. Carol. verw. Justizcommiss. Ohnesorge.

[285.] Einem verehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend gebe ich mir hiermit die Ehre anzuzeigen, daß ich mich hierorts als **Hutmacher** etablirt habe. Meine Wohnung und Verkaufs-Lokal ist beim Tischlermeister Herrn Louis, Nonnengasse Nr. 72. Indem ich bei guter und schöner Waare die möglichst billigsten Preise verspreche, bitte ich, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Görlitz, den 4. Mai 1842. **Aug. Louis Otto**, Hutmacher-Meister.

[317.] **Schön- und Schnellschreiben**

lehrt der Unterzeichnete in einem Cursus von 18 Stunden, wo jede noch so unleserliche und zitternde Handschrift auf Lebensdauer in eine schöne, deutliche und hauptsächlich sehr geläufige verwandelt wird: Denjenigen, die wenig oder gar keinen Begriff vom Schreiben haben, sichert derselbe, die Schreibekunst nach den Regeln der Kalligraphie beizubringen, mit der ausdrücklichen Erklärung: daß er denen, welche nach beendetem Cursus behaupten können, sich keines Erfolges zu erfreuen, das Honorar zurückzuzahlen sich verpflichtet. Hierauf Reflectirende ersucht er, sich gefälligst baldigst bei ihm zu melden, da nur bis Ende dieser Woche Schüler angenommen werden.

Derselbe empfiehlt sich zur Annahme von Bestellungen auf Portraits en miniature und Daguerréotype, welche letztere binnen 1/4 Minute verfertigt werden.

Szczodrowski, Portrait-Maler und Lehrer der Kalligraphie.
Wohnhaft in der goldnen Krone Nr. 11.

[326.] Ein Cantor und Schullehrer auf dem Lande, in nicht zu großer Entfernung von Görlitz, welcher schon einige Knaben nicht ohne Erfolg für das Gymnasium und die höhere Bürgerschule zu Görlitz vorgebildet, und gegenwärtig wieder eine Anzahl Privatschüler hat, ist Willens, noch einige Knaben von 6 bis 10 Jahren unter möglichst billigen Bedingungen in Pension zu nehmen, und ihnen in allen für ihr Alter wünschenswerthen Kenntnissen und Fertigkeiten Unterricht zu ertheilen. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

[364.] **Theater zu Schönberg, im Gasthofe zum Hirsch.**

Donnerstag den 12. Mai: Die Verläumdung, nebst Ballet. Zum Beschluß: die Wolfsschlucht aus dem Freischütz. Sonntag zum letzten Male: die Schlangen-Insel in 3 Akten. Zum Schluß: Metamorphosen.

Montag den 16. d. M. großes Feuerwerk unter 36 Fracten. Zum Beschluß: die Erstürmung der Festung von Antwerpen in einem dazu erbauten Circus. Anfang Punkt 9 Uhr.

Auch findet Dienstag den 17. d. M. auf dem Markte zu Schönberg eine große Vorstellung im Seiltanzen, Voltigiren, Balanciren u. s. w. statt; darauf: die Pilgerreise in der Luft, auf zwei neben einander gespannten Seilen. Anfang 3 Uhr.

Schwiegerling.

Nebst einer Beilage.

[371.] Unterzeichneter empfiehlt seine

neu etablirte Steindruckerei in Görlitz

zu gütiger Beachtung. Er übernimmt Aufträge sowohl in Zeichnungen als allen Arten schriftlicher Schematas rc., in allen Manieren, Schwarz- und Farbendruck, und wird stets bemüht sein, durch prompte und solide Ausführung ihm gegebener geehrter Aufträge, sich des geschenkten Vertrauens werth zu machen.
C. Sachse. Nadeläuben Nr. 449. beim Kaufmann Hrn. Th. Schuster.

[345.] Mir und meinem Grundstücke schuldig fühle ich mich veranlaßt, öffentlich bekannt zu machen, daß die Schritte zur Aufhebung der von einem meiner Gläubiger bei einem Königl. Land- und Stadtgericht zu Görlitz nachsichtslos eingeleiteten Subhastation meines Gasthofes bereits getroffen worden sind. Daher warne ich Jeden, nicht erst unnützer Weise darauf zu speculiren.
Klare.

[373.] Allen hohen Herrschaften und einem verehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mein Verkaufslokal jetzt bei dem Zeug- und Leinwand-Fabrikanten Hrn Schulz, unter den langen Läuben, Haus Nr. 3. habe, und empfehle mich hierbei mit einer Auswahl guter Waare zu den möglichst billigen Preisen.
Görlitz, den 10. Mai 1842. **Julius Grundmann**, Herren- u. Damen-Schuhmacher.

[354.] Gelder in großen und kleinen Posten liegen zur sofortigen Ausleihung mit 4 pCt. Zinsen bereit, und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent **Stiller**. Nikolaistraße Nr. 292.

[351.] 600 oder 1600 thlr. werden zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht, Breitegasse Nr. 122. zwei Treppen hoch.

[270.] In der schönsten Lage Schlesiens, eine Meile von Liegnitz, liegt ein Rittergut mit schönem Wohnhaus und guten Wirthschaftsgebäuden, welches der Besitzer Familien-Verhältnisse wegen für den Preis von 36,000 thlr. verkaufen will. Dasselbe erndtet zwischen 2400 bis 3000 Schock Getraide aller Art, hält 1600 Schafe, 22 Kühe, die in gutem Zustande sind. 35,000 thlr. können zu 4 pCt. Zinsen stehen bleiben. Kauflustige wollen sich in frankirten Briefen an M. C. in Liegnitz wenden.

[302.] **Haus-Verkauf nebst Schmiede.**

Ich bin Willens, mein hier am Marktplatze unter Nr. 124. gelegenes, massiv gebautes Haus nebst Schmiede und Stallung für 6 Pferde, einem daranstoßenden Garten und circa einen Dresdner Scheffel Acker zu verkaufen. Der vortheilhaften Lage halber eignet sich das Haus auch zum Betriebe jedes andern Gewerbes. Unter Umständen verkaufe ich das Haus auch ohne Schmiede-Utensilien und Acker. Alles Nähere ist bei mir selbst zu erfahren.
K. G. Mager,
Schönberg, den 21. April 1842. Schmiede-Meister.

[358.] Daß ich meinen Vorrath von Gold- und Silberwaaren durch eine Auswahl, nach neuester Form gearbeiteter Suppenkellen, Punschkellen, Vorlegelöffel, Speiselöffel, Kaffeelöffel und sonstiger in dieses Fach einschlagender Artikel, vergrößert habe, erlaube ich mir einem verehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen und zu den billigsten Preisen bestens zu empfehlen. **C. Ortmann,** Gold- und Silberarbeiter.

[293.] Natürliche Mineralwässer diesjähriger Füllung sind bereits angekommen und werden wie bisher bei Unterzeichnetem verkauft, so wie er auch ein Lager künstlicher Wässer von Herrn Dr. Struve in Dresden unterhält und um gütige Abnahme bei prompter Bedienung ergebenst bittet. Nicht vorräthige Wässer werden aufs baldigste besorgt und möglichst billig berechnet von **Wilhelm Mitscher** am Obermarkt Nr. 133.

[374.] Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß der Verkauf von Karpfen nicht mehr auf dem Fischmarkte, sondern in meiner Behausung täglich stattfindet. **J. G. Opitz,** Hälterpachter.

[368.] **Seegras,**

ganz trocknes, empfiehlt, um damit zu räumen, in Ballen als auch in einzelnen Pfunden zu den billigsten Preisen
Görlitz, den 8. Mai 1842. C. E. Schluckwerder am Reichenbacher Thore.

[377.] Schönes Gartenheu verkauft der Senator Geißler.

[369.] In Oel geriebenes Bleiweis, in Oel geriebenen grünen Zinnober, so wie eine große Auswahl von Farben für Maurer und Tischler, als auch mehrere Sorten Lacke und hellen schnelltrocknenden Leinöl-Firniß empfiehlt zu den billigsten Preisen C. E. Schluckwerder
Görlitz, den 8. Mai 1842. am Reichenbacher Thore.

[353.] Verloren. Am verflossenen Donnerstage, als den 5. Mai c., sind in Papier gerollt, ein gedruckter Prämien-Schein der Begräbnißkasse zu Petersdorf bei Hermsdorf unterm Kynast über 50 thlr., dessen Rückseite mit Leinwand überzogen, und ein ebenfalls gedruckter Aufnahme-Schein in die Sterbekasse zu Ketschdorf in Schlesien, über 15 thlr. lautend, dessen Rückseite mit hellblauem Papier überzogen, verloren worden. Der ehrliche Finder, für welchen diese Papiere keinen Werth haben, wird ersucht, dieselben gegen ein angemessenes Douceur auf der Ober-Garküche, bei dem Fleischermeister Herrn Francke abzugeben.

[327.] Das Haus No. 580. auf dem Mittel-Steinwege ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere in No. 621. auf dem Niederviertel zu erfahren.

[325.] Eine noch sehr gut conditionirte unbedeckte in vier Federn hängende Droschke steht billig zu verkaufen auf dem Obermarkte in No. 108.

[328.] **Das Haus No. 1. in Schönberg und ein Kirchenstand ist aus freier Hand zu verkaufen.**

[331.] Bekanntmachung.
Eine hölzerne Scheune, 36 Ellen lang, 14½ Ellen breit, mit Brettern verschlagen, und Stroh gedeckt, in ganz gutem Bauzustande, steht im Ganzen zum Verkauf in Lauban bei dem Gypsspediteur **Scholz**.

[329.] Im Hause des Herrn Sattler Böhme auf dem Obermarkt ist ein Verkaufsgewölbe mit Stube, Kammer, Keller und Boden sogleich zu vermiethen.

[330.] Ein neu ausstaffirter, sehr geräumiger und doch äußerst leichter Kinderwagen steht zum Verkauf beim Wagenbauer Förster auf dem Obermarkt zur Ansicht.

[275.] **Graue Wicken,**
zu Saamen, sind zu verkaufen auf dem Dominium Nieder-Zodel. Preis pro Scheffel 25 sgr. Bei Entnehmen größerer Quantitäten noch billiger.

[376.] Ein guter Flügel ist wegen Mangel an Raum zu vermiethen oder auch zu verkaufen beim Lehrer Seiler, Breitegasse Nr. 113 a. zwei Treppen hoch.

[332.] **14000** Luftziegel, das Tausend zu **1** thlr. **25** sgr. liegen auf dem Vorwerk Nr. 905 hierselbst zum Verkauf bereit. Tietze.

[365.] Eine kupferne Dämpfpfanne mit Dämpfapparat ist zu verkaufen. Bei wem sagt die Exped. d. A.

[366.] Eine neue Sendung frischer Braunschweiger Cervelatwurst hat wieder erhalten
Johann Springers Wittwe.

[375.] Ein großer Verkaufs-Laden nebst einem Alkoven, zwei Stuben und großem Keller dazu, sind in der obern Neißgasse sogleich oder zu Johanni zu vermiethen.

[333.] Ein unverheiratheter Bedienter, der die Wartung der Pferde vollkommen versteht und glaubwürdige Zeugnisse über Ehrlichkeit, Folgsamkeit, Arbeitsamkeit und daß er dem Trunke nicht ergeben ist, beizubringen vermag, kann von Johanni, oder auch schon vom 1. Juni c. ab bei dem Unterzeichneten einen Dienst finden.
Görlitz, den 7. Mai 1842. **v. Beguignolles,**
Major und Command. des Görl. Garde-Landwehr-Bataillons.

[227.] Bei dem Stadtgartenbesitzer Walter an der Bautzner Straße sind fortwährend gute Mauersteine aus einem neuen Bruche nach Fudern oder Stößen zu verkaufen.

[367.] Es wird eine Pfauhenne zu kaufen gesucht von Lorenz, Vorwerksbesitzer.

[362.] Ein Stubenmädchen in gesetzten Jahren, die nähen, waschen und plätten kann und die Wartung eines Kindes übernimmt, kann sich melden bei Geisdorf, Justiziar.

[370.] Eine mit guten Attesten versehene Kinderwärterin wird sogleich oder zu Johanni zu miethen gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. des Görlitzer Anzeigers.

[283.] Ein großes ganz verschließbares Logis von drei Zimmern vornheraus und ein Zimmer hintenheraus mit lichter bequemer Küche nebst allen übrigen Bequemlichkeiten und Zubehör ist zum 1. Juli a. c. in der Neißgasse Nr. 350 zu vermiethen.

[344.] Daß ich, so weit dieß die Bewirthschaftung meines Stadtgartens zuläßt, fortwährend Holzfuhren verrichte, zeige ich hierdurch an und bitte dießfällige Bestellungen in meiner Wohnung im Schmidtschen Brauhofe unter den Pilzläuben, 2 Treppen hoch, abzugeben. **Schubert**, Kanzlist.

[335.] Ich warne hiermit Jedermann, meiner Tochter, der Christiane geb. Naumann, weder auf ihren noch auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts mehr für sie bezahle.

Regine verehel. Grunert.

[329.] Ein Gesellschaftszelt ist zu verkaufen und steht zum nächsten Pfingstschießen zur Ansicht bereit. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

[340.] Vor dem äußern Frauenthore in Nr. 793. am Mühlwege ist eine Stube zu vermiethen.

[334.]

Acker = Verpachtung.

In der Nähe der Stadt sollen mehrere Acker=Parzellen einzeln auf mehrere Jahre verpachtet werden, und werden Pachtlustige ein Näheres darüber vor dem Reichenbacher Thore in Nr. 498. eine Treppe hoch erfahren.

[336.] **Zum zweiten und dritten Feiertage ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**

Hinke.

[338.] **Künftigen Sonntag, als den ersten Pfingstfeiertag, Nachmittag 4 Uhr, wird im Societäts=Garten bei gut besetztem Orchester Concert stattfinden. Tags darauf Abends Tanzmusik. Mittwoch und Donnerstag Abend ebenfalls Tanzmusik, wozu ergebenst einladet**

Entree à Person 1¼ sgr. **G. Jakob.**

[343.] Am zweiten Feiertage und den Tag darauf, so wie den ersten und letzten Schießtag ist gut besetzte Tanzmusik bei mir, wozu ich hiermit ergebenst einlade. **Strohbach, zur Stadt Prag.**

[356.] Montag, den zweiten Feiertag, Nachmittag ½3 Uhr wird vom Stadtmusikus Apetz Concert bei mir gegeben, zu welchem ganz ergebenst einladet **Märkel** in Hennersdorf.

[361.] Daß bevorstehenden zweiten Pfingstfeiertag, und alle Sonntage nach den Feiertagen Tanzmusik gehalten wird, zeigt hiermit ergebenst an **Köhler**, Brauer in Hennersdorf.

[359.] Sonntag den 1. Pfingstfeiertag großes Concert, ausgeführt vom Musikchor der Königl. 1. Schützen=Abtheilung. Anfang Nachmittag ¼4 Uhr. Entree à Person 1 sgr. 3 pf. Bei günstiger Witterung wird das Concert im Freien, bei ungünstiger Witterung im Saale stattfinden. Den zweiten und dritten Feiertag, sowie auch die drei Schießtage Tanzmusik. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein; wozu ergebenst einladet

Sahr im Wilhelmsbade.

[352.] Den 14. Mai, so wie alle Wochen, gehen Gelegenheiten in einem Tage nach Dresden, wo noch Personen mitfahren können beim Lohnkutscher **Berger** im Gasthof zum goldnen Adler.

[372.] Unterzeichneter empfiehlt sich zu künftigem Sonnabend, so wie alle drei Tage während des Schießens mit neubackenem Kuchen nach Auswahl, desgleichen mit warmen und kalten Speisen. Ferner wird bei ihm verabreicht Bairisch Bier von hiesigen Stadtbrauern, das Töpfchen zu 1¼ Sgr.; englisch Doppel=Bier, die Flasche 2½ Sgr.; Weiß= und Braun=Bier wie gewöhnlich zu 1 Sgr. Die Musik wird vom Stadtmusikus Hrn. Apetz gegeben. Entree à Person 1 sgr., wofür jedoch während der drei Schießtage nichts verabreicht wird. Um gütigen Zuspruch bittet

Altmann, Schießhauspachter.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) 1) Hrn. Ernst Wilh. Wendler, Civil- u. Criminal-Actuarius erst. Kl. allh., u. Frn. Clara Jul. geb. Jerntsch, S., geb. d. 18. Apr., get. 1. Mai, Mar. — 2) Hrn. Franz Rud. Himer, Handlungs-Geschäftsführ. allh., u. Frn. Aug. Charl. Marie geb. Nawradt, S., geb. d. 2. Apr., get. d. 1. Mai, Franz Xav. Benno. — 3) Hrn. Joh. Glob. Böhm, B. u. Auff. in d. K. Strafanst. allh., u. Frn. Christ. Dor. geb. Rößler, T., geb. d. 23. Apr., get. d. 1. Mai, Jul. Henr. — 4) Hrn. Friedr. Lengefeld, Oberjäg. in d. K. 1. Schützenabth. allh., u. Frn. Joh. geb. Schulz, T., geb. d. 23. Apr., get. d. 1. Mai, Louise Renate Ottilie. — 5) Mstr. Carl Glieb. Kießling, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Christ. Doroth. geb. Schulze, S., geb. d. 19. Apr., get. d. 1. Mai, Joh. Paul. — 6) Joh. Glb. Jacob, Inw. allh., u. Frn. Christ. geb. Hätrich, S., geb. d. 20. Apr., get. d. 1. Mai, Heinr. Friedr. Gustav. — 7) Hrn. Jul. Herrm. Emil Hannemann, K. Pr. Steuerbeamt. allh., u. Frn. Marie Anton. Alexandr. geb. Görschner, S., geb. d. 6. Apr., get. d. 2. Mai, Rud. Otto Jul. — 8) Hrn. Mor. Jul. Müller, K. Pr. Wegebaumstr. allh., allh., u. Frn. Bianca Joh. geb. Augustin, Zwillinge, geb. d. 11. März, get. d. 2. Mai, Petronella Ottilie Bianca u. Louise Hel. Bianca. — 9) Hrn. Joh. Georg Carl Ortmann, B., auch Gold- u. Silberarb. allh., u. Frn. Margar. Sophie Elis. geb. Knab, S., geb. d. 11. Apr., get. d. 3. Mai, Waldemar Ernst Theodor. — 10) Carl Heinr. Marschall, Schornsteinfegergeſ. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Siebenhaar, S., geb. d. 29. Apr. get. d. 4. Mai, Carl Heinrich Gustav. — 11) Gottlob Friedrich Ludwig, Bürger u. Hausbesitz. allh., u. Frn. Joh. Magdal. geb. Ludwig, T., geb. d. 1. Mai, get. d. 5. Mai, Marie Magdalene. — 12) Joh. Gfr. Schulz, Tuchscheerer in Obermoys, u. Frn. Christ. Amalie, geb. Kretschmann, S., geb. d. 27. Apr., get. d. 5. Mai, Joh. Carl Gustav. — 13) Heinr. Ghelf. Walter, Schuhmachergeſ. allh., u. Frn. Christ. Carol. geb. Laßbigler, T., geb. d. 27. Apr., starb nach der Geburt.

(Getraut.) 1) Mstr. Georg Heinr. Fullgrabe, B. u. Schneid. allh., u. Joh. Fried. Schmidt, weil. Friedr. Ghelf. Schmidt's, B. u. Schuhmachergeſ. allh., nachgel. ehel. zw. T., getr. d. 1. Mai. — 2) Aug. Striker, Schuhmachergeſ. allh., u. Jul. Fried. Wille, Carl Aug. Willes, Häusl. u. Schneiders in Ober-Horka, ehel dritte T. getr. d. 1. Mai. 3) Carl Glieb. Wehner, herrschaftl. Menger in Schlauroth, u. Igfr. Joh. Eleonore Schneider, weil. Elias Schneiders, Gedingebauers in Neuforge, nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 1. Mai. — 4) Ernst Friedr. Buchwald, Tuchmachergeſ. allh., u. Marie Anna Ros. Sucker, Ernst Glieb. Suckers, Tuchscheerergeſ. allh., ehel. älteste T., getr. d. 2. Mai. — 5) Joh. Traug. Ruß, Inwohn. allh., u. Joh. Christ. Thomas, weil. Joh. Traug. Thomas, Häusl. in Gersd. b. Reichenb., nachgel. ehel. ält. T., getr. d. 2. Mai. — 6) Hr. Glieb. Hillwig, Cant. u. Schullehr. in Ebersb. b. Görlitz, u. Igfr. Elisab. Wiedemuth, Hrn. Joh. Friedr. Wiedemuths, Oekonomen z. Z. allh., zweite Tochter zweit. Ehe, getr. d. 2. Mai.

(Gestorben.) 1) Fr. Christ. Carol. Walter geb. Laßbigler, Heinr. Ghelf Walters, Schuhmachergeſ. allh., Ehegattin, gest. d. 1. Mai, alt 37 J. 5 M. 17 T. — 2) Mstr. Heinr. Glieb. Rud. Adam, B. u. Tischl. allh., u. Frn. Aug. Therese geb. Striker, T., Emma Ther., gest. den 3. Mai, alt 1 J. 15 T. — 3) Hrn. Joh. Gottfr. Günzels, B. u. Gasthofsbesitz. allh., u. Frn. Eleon. Henr. geb. Flössel, T., Marie Rosalie, gest. d. 28. Apr., alt 6 M. 9 T. — 4) Mstr. Carl Benj. Spätlichs, B., Gürtlers u. Broncearbeit. allh., u. Frn. Charl. Ern. geb. Stirius, S., Carl Wilhelm Julius, gest. d. 29. Apr., alt 5 M. 12 T. — 5) Joh. Gottlob Friedrich's, Bauergutsbesitz. in Obermoys, und Frn. Anna Hel. geb. Trillmich, T., Joh. Christ. gest. d. 29. Apr., alt 1 M. 22 T.

Nachweisung der Bierabzüge vom 14. bis incl. 19. Mai 1842.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschenkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
14. Mai	Hr. Müller	Fr. Kühn	Neißstraße	Nr. 351.	Gersten
19. —	Hr. Rehfeld	selbst	Brüderstraße	„ 6.	Waizen
— —	Fr. Dreßler	Hr. Berchtig	Obermarkt	„ 134.	Waizen
— —	Herr Grunert	Hr. Luckner	Neißstraße	„ 351.	Gersten
— —	Hr. Müller jun.	Hr. Klare	Brüderstraße	„ 6.	Gersten

Görlitz, den 10. Mai 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Glogau.	den 6. Mai	2	16	3	2	12	3	1	10	6	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	19	—
Sagan.	den 7. Mai	2	17	6	2	7	6	1	8	9	1	5	—	1	—	—	—	25	—	—	22	6	—	18	9
Bunzlau.	den 2. Mai	2	17	6	2	10	—	1	6	3	1	2	6	—	26	3	—	25	—	—	19	—	—	17	6
Löwenberg.	den 2. Mai	2	17	—	2	12	—	1	6	—	1	—	—	—	24	—	—	20	—	—	17	—	—	15	—
Jauer.	den 7. Mai	2	16	—	2	12	—	1	8	—	1	4	—	—	24	—	—	20	—	—	19	—	—	17	—
Görlitz.	den 4. Mai	2	22	6	2	12	6	1	7	6	1	2	6	—	27	6	—	25	—	—	18	9	—	17	6

Druck und Verlag von G. Heinze und Comp.

Nebst einer literarischen Beilage.